Nöii Tierliedli für d Chind

Autor(en): **Hägni, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 1 [i.e. 2]

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-186030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nöii Tierliedli für d Chind

De Humbel

Brumm — brumm — i bin en Humbel,
en chlyne ticke Härr.
D Sunn häd mi gweckt am Morge,
iez flüügi hyn und häär.

Brumm — brumm — i bin en Humbel,
brumm — brumm — es ischt mer wohl,
drum machi e chli Musig.
D Glesli sind wider voll!

Brumm — brumm — i bin en Humbel,
i hä kä Rascht und Rue.
Es winked ali Blüemli.
I hän en Huufe z tue!

Brumm — brumm — i bin en Humbel,
i hän e fröhlis Gmüet,
drum singi eis und brummle,
so lang es Blüemli blüet!
Brumm — brumm!

S Finkli singt

Zi — zi — i bin es Finkli,
i hä Freud a der Wält,
i gümpelen und pfyfe
und flüügen übers Fäld.

Zi — zi — i bin es Finkli,
i trääge s Hoochsiggwand.
I hän e häärzigs Wybli,
mer chönts guet mitenand!

Zi — zi — i bin es Finkli,
mer händ es Näschtli gmacht,
iez sind drüü Eili dine,
s Wybli druff Taag und Nacht!

Zi — zi — i bin es Finkli,
und wämer Jungi händ,
so häd das Umegumpe
und Pfyfelen es Änd!

D Loobe

Mu-mu — i bin e Loobe!
Mu-mu — iez gaats uf d Weid!
Verussen umegumpe und mäue
ischt my Freud!

Mu-mu — i bin e Loobe!
Zaabig gaats wider hei.
Zeerscht wird na tränkt und gmule,
dänn ligged mer uf d Streu.

Mu-mu — i bin e Loobe!
Znacht schlaafed mer wie d Lüüt.
Im Traum ghöored mer eister
na d Glogg — wie schöön si lüüt!

De Fritz und de Spitz

Wau-wau — i bi de Spitz —
wau-wau — gib achtig, Fritz,
hörr uuf iez mit dym Stäcke,
i laa mi nüd la necke!
Wau-wau!

Wau-wau — i bi de Spitz —
wau-wau — i säg ders, Fritz!
Wau-wau — tue mi nüd plaage,
suscht gaats der dänn an Chraage!

Wau-wau — i bi de Spitz,
wau-wau — iez weisches, Fritz,
und wänt halt nüd wottscht lose,
gids dänn en Schranz i d Hose —
wau-wau!